

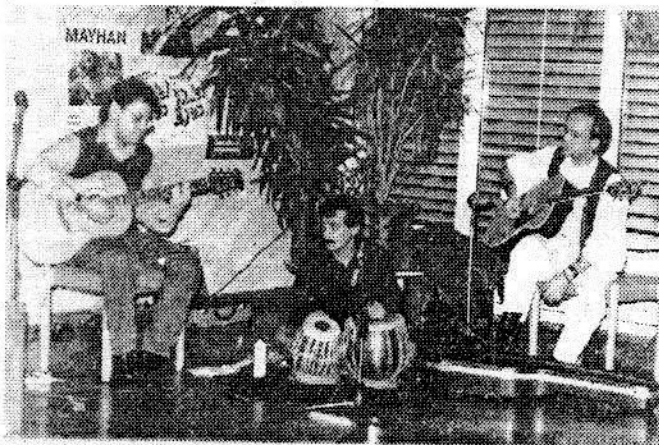
Jazzverwandte Improvisation und asiatische Meditation

Siegen-Bürbach. (ng) Am Samstag abend war Konzert-Time im Bürbacher „DD-Club“; zwar ein bißchen versteckt – nämlich auf dem Parkdeck des Studentenwohnheims – aber trotz der eigenartigen Lage längst ein heißer Siegener Tip für alle, die ein Ohr für's Spezielle haben: „Mayhan“ spielte, ein afghanisch-indisches Trio, bestehend auf zwei Gitarristen und einem Tabla-Spieler. Aus ihrer interessanten Mischung von jazzverwandten Improvisationen und traditionellen asiatischen Klängen entwickelten die drei ein dichtes musikalisches Geflecht, frei nach allen stilistischen Seiten, aber gleichzeitig sehr konzentriert und auf Interaktion der Mitwirkenden hin angelegt.

„Mayhan“ kommt aus der Umgebung von Bonn, aber den Siegenern sind sie von Auftritten im Haus Seel, der Villa Waldrich und dem internationalen Sommerfest im Schloßpark gut bekannt. Vor gut einem Jahr spielten sie schon einmal im „DD-Club“.

Inzwischen allerdings hat sich das „Mayhan“-Repertoire erweitert und verbreitert: Am Samstag abend konnte schon mal ein Rock 'n' Roll abgehen (ein sanfter), den Rhythmusgitarrist Abdullah Taibbi anschlug; oder Habib Yusef wob ein Flamenco-Motiv in seine Einleitung hinein. Aber immer wieder fing sich die „Mayhan“-Musik an den Maßstäben der afghanisch-indischen Folklore, brachte meditative Elemente ins Konzert. Farid Scharif an den Tablas konstruierte sehr kunstvoll ein rhythmisches Grundgerüst, auf dem sich die beiden Gitarristen bewegten.

Das Publikum – international und multikulturell wie nirgendwo sonst in der Region – ließ sich gerne anstecken von der Spielfreude des Trios, das vor dem Auftritt ziemlich lange daran gearbeitet hatte, einen wunderbar klaren, transparenten und nie zu lauten Sound für diesen Abend hinzubekommen. Am Ende viel herzlicher Applaus und – natürlich! – Zugabe.



Das indisch-afghanische Trio „Mayhan“ bei ihrem Konzert im Bürbacher DD-Club. (WR-Bild: ng)